

Wahlzettel für Herrn Schrenpf sind vor dem Rathaus und in der Druckerei des Blattes zu haben.

Freunde der Kandidatur Schrenpf versammeln sich zur Entgegennahme des Wahlergebnisses Dienstag Abend in der Krone.

Schorndorf, 17. Dez. 1900. Trauer-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, dass ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren treuerbeteten Vater, Schwiegervater und Großvater.

Christian Juch, Küfermeister.

Samstag Abend 9^{Uhr} nach kurzen Trauerferien im Alter von nahezu 81 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten Die Hinterbliebenen. Beerdigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr.

Empfehle in frischer Ware: Springerte per Pfd. 50, 60 u. 80 Pfg., Lebkuchen in verschied. Sorten, Baumkondens in großer Auswahl, Zimmtkugeln, Pommeranzentropfen, Haselnußbröckchen, Makronen, Butterkekse, Zuckerkuchen, Pfannkuchen, Dfig-Zwieback etc. etc.

J. Beyher, Feinbäckerei.

Sternwollen!

Werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, solideste Consumwolle; Grünwollen, bessere, Rothwollen, prima, Blauewollen, beste Qualität. Außerdem in Nr. 3 u. 4 als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Endwollen, welche sich durch natürliche Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen.

Land- & Backhonig

Beste Qualität empfiehlt J. Beyher.

Griesinger's Kaffe

In Schorndorf bei Carl Max Meyer, Daniel Schurr, I. Veil u. Hirsch, I. Volz jr., Carl Weller. In Geradstetten bei C. F. Palmer zur Krone. In Plüderhausen bei W. F. Ereitenbächer. In Winterbach bei Jul. Speidel.

Beutelsbach. Julius Lohss

empfehlen sein gut sortiertes Lager in Ellenwaren sowie eine Partie Reste zu den billigsten Preisen!

Schuld- und Bürgscheine sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Empfehle für Weihnachten mein großes Warenlager in Ellenwaren, Weiß- und Wollwaren, Glas-, Porzellan- und Spielwaren bei billigsten Preisen. Eugen Heess, Hauptstraße.

Für Weihnachten empfehle kleine Artikel für Kaufläden und Puppenstuben in größter Auswahl. Carl Schäfer, Conditor, Marktplatz.

Komm und siehe! Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt in großer Auswahl: Neuheiten in Photographie-Album, Ständer & Rahmen, Postkarten-Album, Sammelkasten, Schreib- und Poesie-Album, Briefmappen & Schreibunterlagen, Brieftaschen etc. in verschiedenen Formaten und Größen.

Früchtebrot & Schnitzbrot empfiehlt J. Beyher, Feinbäckerei. Bringt mein Lager in rohen und stets frisch gebackenen Kaffee in empfehlende Erinnerung.

Paul Rösler, Buchhandlung. Neu! Poetische Stimmungsbilder von Ludwig Palmer. Verlag von Carl Bacher. Preis gebund. Mk. 150 hoch. Mk. 1.

Karl Schäfer am Marktplatz empfiehlt zum Baden zu den billigsten Preisen: Heilbronner fein gemahlener Zucker, Heilbronner Grießzucker, Stütgarter fein gemahlener Zucker, Stütgarter Grießzucker, Sämtliche Zuckerorten in nur ungetriebener Ware, Hagelzucker, farbige Stenzzucker, Heilbronner Stabzucker, Dragierter Mandel, per Pfd. M. 1.40, Marocco-Mandel, per Pfd. 1 M. 25, Walnüsse p. Pfd. 35 Pfg., Neapolitaner Haselnußkerne, Koantinier Haselnußkerne, Citronat- & Pommeranzensäden, Koffeen, Bienen, p. Pfd. 35 S, Salkoninen, Zwischzucker in 3 Sorten, Birnschnitz, Feigen, fein gemahlt, Zimmt und Nelken, Citronen 10 St. 50 S, 1 St. 6 S, Knoblauch, 1 St. 10 S, 1 St. 12 S, 1 St. 15 S, 1 St. 20 S, 1 St. 30 S, 1 St. 40 S, 1 St. 50 S, 1 St. 60 S, 1 St. 70 S, 1 St. 80 S, 1 St. 90 S, 1 St. 100 S, 1 St. 110 S, 1 St. 120 S, 1 St. 130 S, 1 St. 140 S, 1 St. 150 S, 1 St. 160 S, 1 St. 170 S, 1 St. 180 S, 1 St. 190 S, 1 St. 200 S.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Mittwoch den 19. Dezember 1900.

№ 207. Mittwoch den 19. Dezember 1900.

Der Untergang des deutschen Schulkiffes Gneisenau. Nermal hat ein graufiges Unglück unsere Kriegesflotte betroffen. Das Schulkiff „Gneisenau“ ist im Sturm an der Küste von Malaga (Südpflanien) gescheitert, und achtunddreißig von unsern lieben blauen Jungen haben dabei den Tod gefunden. Wir veröffentlichen nachstehend die über die schreckliche Katastrophe bisher eingelaufenen telegraphischen Mitteilungen: Das deutsche Schulkiff „Gneisenau“ ist infolge furchtbaren Sturmes vor Malaga gesunken, als es im dortigen Hafen Zuflucht suchte. Gegen 10 Uhr vormittags erhob sich wüthender Sturm. Kapitän Kretschmann befahl sofort, die Kessel zu feuern; das Schiff verlor jedoch bald Anker. Es suchte den Hafen zu erreichen, wurde aber durch die Wogen gegen die Stromsede geschleudert. Die Mannschaft auf Deck sprang sofort ins Meer, verschwand aber bald. Das Schiff sank, sichtbar blieb nur halbe Mastlänge. Der Kapitän und 20 Mann im Rettungsboot, das von einer ungeheuren Woge bedeckt wurde, ertranken. Verschiedene spanische Seeleute, die sich an den Rettungsarbeiten beteiligten, ertranken ebenfalls. An Delen und Balken geklammert, retteten sich viele deutsche Seeleute, doch viele zerfielen am Felsen. Ein Rettungsboot nahm 12 Mann auf, doch kippte es um und die Insassen ertranken. Durch von der Mole herabgeourfene Tauer retteten sich viele. Die Hafenbehörden fuhren auf dem Dampfer „Cabo Ortegal“ hinaus. Die Behörden, die Kommandant und der Vereen vom Roten Kreuz und die deutsche Kolonie nahmen sich der Geretteten und Verwundeten eifrig an. Ergreifend war es, mit ansehen zu müssen, wie sich eine Anzahl junger Matrosen an den aus dem Wasser her vorragenden Teil des Mastes geklammert hatte, ohne daß man ihnen bei dem herrschenden Orkan Hilfe leisten konnte. Eine halbamtliche Depesche des Wolff'schen Bureau's bestätigt die erschütternde Trauertunde: Die Strandung der „Gneisenau“ erfolgte Sonntag vormittag. Infolge plötzlichen Sturmes besahl der Kommandant schleunigst Dampf aufmachen. Die Gewalt des Sturmes riß die Ankerketten los. Die „Gneisenau“, welche ohne Anker war, strandete an Eingang des Mastwerkes und sank bis zur Mitte des Mastwerks. Die Mannschaft sprang in die Fluten. Trotz des heftigsten Rettungswerkes sind etwa 100 Mann, unter ihnen der Kapitän Kretschmann ertrunken. Die Behörden brachten die Geretteten im Rathaus und dem Hospital unter. An den Staatssekretär des Reichs-Marineamts sind folgende amtliche Depeschen gelangt: Deutscher Konsul Pries, Malaga, telegraphiert am 16. Dez.: „Grüße die traurige Pflicht, mitzutheilen, daß das Schulkiff „Gneisenau“, welches wegen Schießübungen außerhalb des Hafens weilt, heute vormittag 11 Uhr infolge heftigen Sturmes gegen die Stromsede des Außenhafens gescheitert ist. Ich befinde mich im Kommando der Rettungsarbeiten.“ Der Kapitänleutnant Werner, anscheinend der älteste überlebende Offizier, meldet: „Gneisenau“ Budt von Malaga gestrandet. Schiff total verloren. Besatzung zum größten Teil gerettet. Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Kapitänleutnant Werner ist sofort aufgefordert worden, die Namen der Beringlückten telegraphisch zu melden. Eine ausführliche Meldung aus Madrid besagt noch u. a.: Nach Depeschen aus Malaga war das deutsche Schulkiff „Gneisenau“, von Valagador kommend, wohin es die deutsche Gefandtschaft aus Langer gebracht hatte, in der Bucht von Malaga eingetroffen und hier mit Schießübungen beschäftigt. Sonntag früh 10 Uhr erhob sich, während der Kommandant eine Parade über die Seebeteten abnahm, ein heftiger Sturm. Der Kommandant gab darauf Befehl, so schnell als möglich die Kessel zu heizen. Die wüthende See riß aber die Anker fort, die „Gneisenau“ verlor Anker und Untersee und strandete gegen den Hafeneingang. Eine mit Seeluten aus Malaga bemante Schaluppe eilte der „Gneisenau“ zu Hilfe; aber als es ihr nach heftigen Anstrengungen gelungen war, 15 Schiffsbrüder an Bord zu nehmen, schlug sie um und 13 Mann ertranken, während andere gerettet wurden. Den von den Marinebehörden aufgebotenen Mannschaften gelang es, viele der Schiffbrüder zu bergen. „Ein großes Schiff voll jungen Lebens“ ist so dem rasenden Ozean zum Opfer gefallen. Die „Gneisenau“ hatte die Aufgabe, unserer Kriegesflotte den Nachwuchs an tüchtiger Mannschaft zu sichern; Schiffsjungen und Arbeiter wurden auf ihr für den Dienst ausgebildet. Die Besatzung bestand aus 14 Offizieren, 2 Werzten, 1 Maschinen-Ingenieur, 1 Zahlmeister, 1 Pfarrer, 49 Seeluten und etwa 200 Mann. Privattelegramme des Verf. Tagl. berichteten: Kommandant Kretschmann hielt bis zuletzt aus. Bei ihm befanden sich mehrere Kameraden, die ihn nicht verlassen wollten. Den Jubel der Zuschauer erregte die Errettung zweier Offiziere, die sich mit großer Geistesgegenwart und eiserner Ausdauer an Balken festhielten, bis Hilfe kam. Bei dem Rettungswerk zeichneten sich die spanischen Loffen Ramos und Ulovis aus. Unter den Geretteten befindet sich, laut Lokalanz., der Marinepfarrer Kramm. In der Kruzgig. wird der Tod des Seelutent Berndt angeeigt. Malaga, 17. Dez. Die ganze Bevölkerung weilt eifrig mit der deutschen Kolonie in den Bemühungen um die Pflege der geretteten Mannschaften der „Gneisenau“. Alle Konsulate haben auf Halbmaß gelsagt. Der Bürgermeister richtete an den deutschen Botschafter in Madrid ein Telegramm, worin er im Namen der ganzen Stadt sein Beileid ausdrückte und bat, das Telegramm der Deutschen

Regierung mitzutheilen. — Der Ort, wo die „Gneisenau“ gesunken, ist so gelegen, daß die Kräfte, die Selbstaste und vielleicht ein Teil des Schiffes aufzuheben ist. Nach einem in Wilhelmshaven eingegangenen Telegramm des Kapitänleutnants Werner an das Stationskommando ist das Schulkiff „Gneisenau“ völlig verloren, die Besatzung zum größten Teil gerettet, die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. „Gneisenau“ hatte am 10. Dez. Langer verlassen und war am 13. in Malaga eingetroffen. Die Besatzung war 470 Köpfe stark, darunter 49 Seeluten, 210 Schiffsjungen, 111 Matrosen, 72 Maschinen- und Handwerkerpersonal. Der Schiffstab bestand aus Kapitän zur See Kretschmann, den Kapitänleutnants Berninghaus und Werner, den Oberleutnants Lübbe, Boland (Mar), Brehmer, Kraß (Bruno), Höbner und Müller, dem Leutnant im Seebataillon Niemandler, dem Pfaffenarzt Dr. Evers, dem Zahlmeister Anrbt und dem Pfarrer Kramm. Alle Vereine und Körperchaften in Malaga, die Kräfte, viele Damen, kurz die ganze Einwohnerchaft bieten ihre Hilfe an. Das heroische Verhalten der spanischen Loffen und Soldaten wird sehr gerühmt. 12 derselben kamen beim Rettungswerk um. Ihre Angehörigen, die Augenzeugen der Schreckensszenen waren, lagen händeringend am Boden, den Himmel um Gnade anflehend. Sie verdienen sofortige Unterstützung. Der letzte der Geretteten hielt sich 5 Stunden über Wasser. — Kapitän Kretschmann war 1854 in Magdeburg geboren. Er ist Wittwer und hinterläßt 2 Töchter und einen Sohn. Aus Madrid wird gemeldet: Ueber 100 Matrosen des Schulkiffes Gneisenau wurden im Ganzen leicht verlegt, nur einige schwer. Etwa 15 Spanier sind bei dem Rettungswerk ertrunken. Nachstehendes amtliches Telegramm ist im Reichsmarineamt eingegangen: „Die „Gneisenau“ bei schwerem Südostwind unterlag und hielt nicht. Das Schiff trieb schnell auf die Stromsede, stieß mehreremale auf und ging unter. Di Masten ragen bis zur Gauffhöhe aus dem Wasser.“ Das Schulkiff „Gneisenau“ wurde im Jahre 1877 in Bau genommen und lief 1879 vom Stapel. Es hat eine Länge von 75 Meter, eine Breite von 14 Meter und einen Tiefgang von 5,8 Meter. Seine Wasserverdrängung ist 2856 Tonnen, seine Maschinenleistung 2500 P. S., seine Geschwindigkeit 14 Knoten in der Stunde. Armirt war es mit 14 Stück 15 Ctm.-Geschützen, 2 St. 8,8 Ctm.-Schnelladekanonen, 6 St. 3,7 Ctm. Revolverkanonen und 2 Stück 6 Millimeter-Maschinengewehren. Das schwere Unglück der „Gneisenau“ weckt trübende Erinnerungen an die früheren Schiffsafschläge, die unsere junge Marine erlitten hat. Bei Pollsten ging 1878 der „Große Kurfürst“ unter; 1885 verscholl die „Augusta“; 1889 scheiterten im Taifun „Aler“ und „Eber“ auf den Korallen- und Lag nach Peppi's Beerdigung die große, kräftige Hand reichte und in ihrem gebohenen Deutsch sagte: „Sie sind ein gutes Mensch, wollen Sie my friend sein?“ Bis dahin war sie ihr als Gegnerin feindselig gefant gewesen und hatte es nicht an kleinlichen Zutrügen fehlen lassen, die aber nie von Stiella beachtet wurden, dazu war sie zu sehr Weibsbild. „Unter Stern“, diesen Namen erhielt sie, und wenn es ihrer Vermittlung bedurfte, so kamen sie zu ihr, die wie eine Königin Audienz erteilte und für alle ein offenes Ohr und Herz hatte. Und doch gab es einen Menschen, der sich finster und boshaft von dem vergötterten Liebling des ganzen Cirtus-Personals abwandte und die Schulkreiterin aus den schielenden Augen haterfüllt ansah. Es war der zweite Stallmeister, ein Ungar Namens Wista Gebüll. Gleich am Anfang ihrer Laufbahn hatte Stiella ihn gegen sich aufgebracht; sie tabelle in ihrer kurzen Art eine Kleinigkeit, die er bei der Pflege ihrer Pferde versehen hatte. Der Zurechtgewienierte antwortete grob und erhielt von Ferrotti einen heißen Verweis, als sich Stiella bei ihm beschwerte; das genügte, um in dem gemeinen Herzen Wista's die Gefühle hervorzurufen, die ihn gegen „den Stern“ des Cirtus erfüllten. Es war noch zu sehr Frühlingsarbanoff, um nicht zu beschreiben und aus ihrer Höhe auf ihre Untergebenden herabzuschauen. (Fortsetzung folgt.)

Am blauen Nalar. Erzählung von H. Rivulet (Freifrau G. v. Schlippenbach). (Fortsetzung.) „Es war schrecklich“, erzählte er weinend, „wie ich in den Cirtus zurückkam, — um die Leute zum Lachen zu bringen, während meine liebe Peppi sterbend dalag!“ Er schauderte und schlug die breiten Hände vor sein Gesicht. „War der Arzt heute schon hier?“ fragte Stiella, die Rechte mittelbig auf seine Schulter legend. „Ja“, sagte er, — er stand, und sie fragte ihn nicht, sie wartete geduldig ab, bis er sich etwas gesammelt hatte. „Er sagte, es könne noch Wochen dauern, und sie werde sich nie wieder aufrichten können. Was soll aus uns werden, Miß Stiella?“ „Beruhigt Euch, August, der Direktor wird ich werden Euch nicht verlassen, wenn die Gesellschaft von Paris verzieht, bleibt Ihr hier, bis —“ „Bis die Peppi gestorben ist, ja, das wollen Sie wohl sagen? Hoffentlich macht sie es nicht lange bei den schrecklichen Qualen!“ „Ich werde wiederkommen, mein armer Freund, wendet Euch getroft an mich, wenn Ihr etwas braucht, vergeßt es nicht!“ Wie engelstild und weich die dunkeln Augen schimmerten, die eben noch im heftigsten Zorn Wütze geschossen hatten.

Kippen Apas. Im Jahre 1896 ging der „Kippen“ an der ostasiatischen Küste im Sturm zu Grunde; die tapferen Mannschaften starb mit einem Hurra für Kaiser und Reich.

Ergebnis der Stichwahl im Bezirk Schorndorf.

Table with 2 columns: Schorndorf and Gahn. Rows list various districts and their respective counts.

Gahn gewählt.

Ergebnis der Stichwahlen im übrigen Württemberg.

Die Abkürzungen bedeuten: (D.P.) = Deutsche Partei, (B. d. L.) = Bund der Landwirte, (Dem.) = Demokratie, (Z.) = Zentrum, (Soz.) = Sozialdemokratie.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Zur Bewältigung des Expreßgut-, Gült- und Postverkehrs vor den Weihnachtsfeiertagen hat die Eisenbahnverwaltung umfassende Vorkehrungen getroffen.

Maschinenbau und der Maschinenraum liegen noch im hinteren Stadteil; sollen noch einige Maschinen stehen, doch dürften auch diese durch den Brand getilgt haben.

Der verheiratete 28 Jahre alte Wagner Bernhard Schmidt von Zappenhahn Oberamts Notwend hat seinen Schwager, Gebhard Gais, im Streit mittels eines Messers in der Wirtschaft zum Morden dorthin erstochen.

Das an dem Gefreiten Binder in Ulm verübte Verbrechen scheint vollständig unaufgeklärt zu bleiben, da der Verletzte durch die Schläge, welche er auf den Kopf bekam, eine Störung seines Gedächtnisses erlitten hat.

In Wilhelmshafen fand am Sonntag die Insektivur des neuen Geflügels der Bräutigamsfamilie statt.

Großes Aufsehen erregte es, als am Samstagabend der Arbeiterschaft des größten Establishments Ravensburgs, der Fäbriks-, Hanf- und Wollspinnerei der Gebr. Spohn eröffnet wurde.

Deutsches Reich.

Berlin. Der Kaiser erließ am Reichstagskanzler (Reichsmarineamt) unterm 17. Dezember folgende Ordre: Während Ich am gestrigen Tage die Freude hatte, den beimgetretenen Offizieren und Mannschaften Meiner Marine im Zeughaufe zu Berlin Meine Anerkennung für ihr tapferes Verhalten in China auszusprechen, lobte ein schwerer Sturm bei Malaga, welcher für Mein Schiffschiff „Gneisenau“ verhängnisvoll geworden ist.

Serreich-Ungarn.

In Bruck a. M. (Stiermarkt), das schon zur Zeit der Reformation eine Hochburg evangel. Glaubens war, und wo noch so manches Denkmal an jene Zeit erinnert, hat sich bis vor Kurzem nur eine Predigtstation mit wenigen Gläubigen und seltenen Gottesdiensten erhalten.

Aus Pest, wird gemeldet: Ein erschütterndes Drama hat sich in Marmarosz-Szigeth abgespielt. Der Oberleutnant Theodor Martens vom 83. Inf.-Regt. hat den Juristen Bela Jonas durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzt und sich sodann selbst getötet.

Das Goethe-Gartenhaus in Weimar hat der Herr Theodor Meißner als Wohnung zu seiner Wirkungsstätte gewählt, welche wegen ihrer hochinteressanten und stimmungsvollen Ausstattung sehr gesucht werden dürfte.

In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß die Pferdebestände, die den Verkehr mit den östlichen Provinzen von Strolchen überfallen wurden. Die Schaffner und Kutscher weigerten sich schließlich, nach 7 Uhr abends den Dienst zu versehen.

In Petersburg und Moskau ist die Influenza-Epidemie im Zunehmen begriffen.

China.

Die „Daily News“ melden aus Shanghai vom 17. Dezember: Der Taoist Cheng teilte den Konfuln mit, daß der chinesische Hof sich entschloß, nicht nach Peking zurückzuziehen, ehe nicht der Friede hergestellt sei.

England und Transvaal.

Derzeit ist mit 2000-3000 Mann wieder in der Umgegend von Tlabancho erschienen. Er griff Lathrop und Warringtonhampton an und unternahm drei entschlossene Angriffe auf die britischen Linien.

Nach einer in Apsida eingegangenen Meldung drang ein Trupp von 700 Buren bei Mladinorth in die Kapkolonie ein und erreichte Knappaal nördlich von Albert Junction.

Es bestätigt sich, daß ein Kommando von 700 bis 1000 Mann am letzten Samstag westlich von Mladinorth den Drangfluß überschritten hat und den wichtigen Knotenpunkt Albert Junction bedroht.

Historisch-Geographischer Kalender. Ein bewährter Weihnachtsgeschenk. Auf das Jahr 1901.

Das Goethe-Gartenhaus in Weimar hat der Herr Theodor Meißner als Wohnung zu seiner Wirkungsstätte gewählt, welche wegen ihrer hochinteressanten und stimmungsvollen Ausstattung sehr gesucht werden dürfte.

Revier-Blöchingen. Raubstammholz-Verkauf. Freitag, 26. Dezember, vorm. 10 Uhr in der Hölle in Büchsenbach aus dem Büchsenbach, Büchsenbach, Büchsenbach, Büchsenbach.

Revier-Blöchingen. Beugholz- & Reisig-Verkauf. Samstag, 22. Dez., nachm. 1 Uhr in der Krone in Reichenbach aus Reichenbach, Reichenbach, Reichenbach, Reichenbach.

Gebrannte Caffee von Chr. Heinrich Schmidt jr., Geilbrunn. Schutzmarke „Löwe“. In Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund zu M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80 das Pfund in anerkannt besten Qualitäten, garantiert reell und ohne Zusatz.

Trauer-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Rosine Binder, Müllers We, von ihrem langen schweren Leiden im Alter von 74 Jahren heute morgen sanft verschieden ist.

Waiered. Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Pfliegeraters Georg Fiedler, Gemeindepfleger und Ackerer, sowie für die ehrende Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere den Herren von Schorndorf für ihre Teilnahme am Leichenbegängnis sagen den herzlichsten Dank.

Gesangbücher. in den verschiedenen Formaten und Einbänden von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt bei billigen Preisen bestens. Paul Rösler.

Um meinen verehrten Kunden Gelegenheit zu bieten, ihre Weihnachtseinkäufe zu außergewöhnlichen Preisen zu machen und um in meinem zu reich sortierten Lager etwas zu räumen, gewähre ich bis 31. Dezember gegen Barzahlung folgenden Rabatt auf meine bisherigen Preise: 15% auf Kleiderstoffe und Wulstkn, 10% auf Baumwollwaren, Aussteuerartikel, Damontkonfektion, und bitte um fleißige Benützung dieser Gelegenheit.

Bekanntmachungen. Gemischter Chor, heute Mittwoch abend 8 Uhr Probe in der Krone. D. G. Kössle. Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle: Johannisbeer-Liquore, Anis-Heidelbeer, Kürschner-Kümmel, Pfefferminz, Magenbitter, Bergamotte, Vanille, etc.

Trauer-Anzeige. In tiefer Trauer geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht, daß heute morgen 4 1/2 Uhr unser lieber Sohn, Bruder u. Schwager Karl Kieß unermartet schnell durch einen sanften Tod zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

Stuttgart, 17. Dez. 1900. Cedes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater Karl Wös, Schuhmacher im Alter von 81 Jahren, Sonntag nach 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Wir bringen unser aufs Reichhaltigste sortiertes Warenlager in empfehlende Erinnerung und laden zu recht zahlreichem Besuch bei Zusage Versicherung reeller Bedienung ergebenst ein. Geschwister Volz, Marktplatz, Betten- und Anstreichergeschäft.

Wir bringen unser aufs Reichhaltigste sortiertes Warenlager in empfehlende Erinnerung und laden zu recht zahlreichem Besuch bei Zusage Versicherung reeller Bedienung ergebenst ein. Ernst Kieß, Marktplatz.

China und Indien. Soeben ist erschienen und durch den Verlag Wm. W. Steller, Chinareisender. Höchst interessant und lehrreich für Alt und Jung. Königlich und sächsisch anerkannt. 2. Aufl.

Pelz-Muffen, Pelz-Boa, Pelz-Baretts, Pelz-Mützen, Pelz-Kragen, Pelz- & Krümmen, Kinder-Müffchen. Einem ordentlichen jungen Mann suche als Hausknecht. Wer sagt die Redaktion.

Wir bringen unser aufs Reichhaltigste sortiertes Warenlager in empfehlende Erinnerung und laden zu recht zahlreichem Besuch bei Zusage Versicherung reeller Bedienung ergebenst ein.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Der Insertionspreis beträgt für die gewöhnliche Zeitungszeile 25 Pf. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Der Samstags-Ausgabe wird eine wöchentl. Unterhaltungs-Beilage beigegeben. Telephon Nr. 18

Erhebt fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Freitag und Samstag ausgegeben.

Abonnementspreis: Vierteljährlich hier freies Haus 1. 25 Pf., durch die Post bezogen im Oberamt bezahlte Schorndorf 1. 30 Pf., außerhalb desselben 41. 50 Pf.

Nr. 208.

Donnerstag den 20. Dezember

1900.

Zur gefälligen Kenntnissnahme.

Die Verleger der unterzeichneten Zeitungen bringen ihren verehrl. Abonnenten hiermit zur Kenntnis, daß infolge Veränderungen des Postzeitungsstarfs, Erhöhung der Preise für Papier und alle sonstigen Materialien, vom 1. Januar 1901 ab eine Erhöhung des Abonnementspreises eintritt.

Die Höhe des jeweiligen Aufschlags ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach Gewicht und Ausgabebelastung festzusetzen und betrifft teils sämtliche, teils nur die Bezirke-Abonnenten.

Den 14. Dezember 1900.
„Murrthal-Vote“, Wadnang.
„Crailsheimer Anzeiger“, Crailsheim.
„Tagli-Zeitung“, Ellwangen.
„Vöpsinger Tagblatt“, Ellwangen.
„Kocherbote“, Gaildorf.
„Der Vaterlandsfreund“, Gerabronn.
„Holler Tagblatt“, Hall.
„Heidenheimer Tagblatt“, Heidenheim.
„Lauterbergzeitung“, Mergentheim.
„Schorndorfer Anzeiger“, Schorndorf.

*) Der Aufschlag des Abonnementspreises für den „Schorndorfer Anzeiger“ beträgt in der Stadt Schorndorf 10 Pf., im Oberamtsbezirk 15 Pf., vierteljährlich. Dafür erscheint das Samstagblatt in doppelter Ausgabe.

Zu einer Preisermäßigung sind außerdem neben vielen anderen folgende größere württembergische Zeitungen gezwungen:

„Schwarzwalder Bote“, Oberndorf.
„Nedargzeitung“, Heilbronn.
„Deutsche Reichspost“, Stuttgart.
„Neues Tagblatt“, Stuttgart.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Stuttgart. Die Ausstellung von Kunstgegenständen der Berliner Porzellanmanufaktur in der König-Rath-Halle des hiesigen Landesgalerievereins ist seit Dienstag der allgemeinen Besichtigung zugänglich. Dieselbe umfasst einen Teil der auf der Weltausstellung zu Paris mit höchster Auszeichnung prämierten Porzellanstücke und wird auf etwa drei Wochen geöffnet sein.

Reichsanwalt Graf v. Bülow ist am Dienstag abend in Stuttgart eingetroffen. Zum Empfang waren am Bahnhof anwesend der Minister des Neuen Reichs v. Soden, sowie das preussische und bayerische Gesandtschaftspersonal.

Ueber die Verbreitung der Gabelberger'schen Stenographie wird geschrieben: Es bestehen jetzt 1550 Vereine mit 60 000 Mitgliedern. Die Zunahme im letzten Jahre beträgt über 200 Vereine und über 6000 Mitglieder. Damit ist die Gabelberger'sche Schule weitaus die stärkste von allen stenographischen Schulen, die es giebt. Im „Deutschen Stenographenbunde Gabelberger“ haben sich über 1200 Vereine mit 50 000 Mitglieder zusammengeschlossen; es ist das die größte stenographische Körperschaft der Welt. — Oberstleutnant Esch, unser tapferer Landsmann, der auf Seiten der Buren kämpfte und nun in schmählicher Kriegsgefangenschaft auf der einsamen Insel St. Helena zurückschickelt, hat sich mit der Bitte um Verlassung nach Deutschland gemeldet, da das Leben auf St. Helena zum Sterben langweilig sei. Der „Deutsche Stenographen-Bund Gabelberger“ hat dieser Bitte entsprochen, indem er außer Verlassung für die in Stärke von über 100 Mann dort befindlichen deutschen Gefangenen Lehrbücher der Stenographie mitbrachte. Auf diese Weise wird für die Gefangenen das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und die lange Zeit wird ihnen durch das Studium der Gabelberger'schen Stenographie verkürzt werden.

Bei der Bürgerauswahlwahl in Degerloch siegte der vom sozialdemokratischen Verein ausgegebene Wahlzettel über denjenigen des Bürgervereins.

In Lorch wurde am Montag abend der ledige Dienstleutnant Konrad Stadelmaier während des Bierstillerns von

einem Farnen berast an die Schläfe gestossen, daß sofort der Tod eintrat.

Stadtschultheiß God in Backnang wird dem nehmen nach mit dem Schluß des Jahres sein Amt, in dem er lange Jahre auf Verdienstvollste wirkte, niederlegen.

In Heilbronn traten am Dienstag die dortigen Mitglieder des Komitees zur Hebung der Redarischfahrt zu einer Besprechung zusammen. Der Vorsitzende, Geh. Hofrat Dr. v. Jossi, der sich dazu von Stuttgart aus mit den Herren Geh. Rat Wibenmann und Dr. Güter eingefunden hatte, erstattete über die Verberndung der Dentschrit und deren Aufnahme an hoher und höchster Stelle Bericht. S. M. der König ging mit besonderem Wohlwollen auf den Inhalt der Dentschrit ein; ebenso befandte der Großherzog von Baden, von dem der Vorsitzende zum Vortrag nach Karlsruhe befohlen wurde, sein lebhaftes Interesse an dem Projekt. Ferner hatte der Vorsitzende bei den beteiligten Ministerien in Stuttgart und Karlsruhe Gelegenheit, persönlich in der Sache vorzutreten und die Bedeutung des geplanten Unternehmens darzulegen. Auch sonst zeigt sich im Lande im allgemeinen ein freundlicher Umschlag in der Stimmung.

Der Entwurf eines freundschaftlichen Umschlages in der Stimmung, der Gemeindevorstand Ludwigsburg und der Bezirksverein Marbach z. B. haben aus eigenem Antrieb Beiträge gewährt. Das Komitee wird sich nun in erster Linie an die nächstbeteiligten Interessenten der Redarischfahrt zunächst im Oberrhein wenden und giebt sich der Erwartung hin, daß sich Mannheim schon wegen der bevorstehenden Konkurrenz des Donau-Mainkanals und der von der Redarischfahrt zu hoffenden Vermehrung des Schiffsahrtverkehrs und -verdienstes für das Projekt erwärmen wird. Ueberhaupt dürfte das Interesse und Verständnis für die Verbesserung der Wasserstraßen eine wesentliche Förderung dadurch erfahren, daß der Mittelstand in den nächsten Monaten in dem preussischen Landtag mit günstigeren Ausichten auf neue zur Verhandlung gelangt.

In Ulm fiel ein etwa 35jähriger verheirateter Mann am Dienstag früh 4 Uhr auf der Promenade zwei Mädchen an, schlug die eine, eine 50jährige Frau, zu Boden und versuchte sie zu vergewaltigen. Die zweite entließ und rief um Hilfe. Auf ihr Geschrei kamen aus einer nahegelegenen Bäckerei der Meister und sein Gehilfe, die den Missethäter in einen Schutzmann übergeben.

Deutsches Reich.
Kapitänleutnant Werner meldet aus Malaga: Sobald es der Seegang gestattet, wird das Schiff durch Taucher untersucht. Ein Bergungsboot ist eingetroffen. Die Arbeiten beginnen morgen. Das Befinden der Geretteten ist gut. Von anderer amtlicher Seite wird gemeldet, für die Pflege der Verletzten ist gut gesorgt. Die meisten Fälle sind ohne Gefährlichkeit.

Aus Madrid wird dem Lok.-Anz. gemeldet: Der erste aus Land gespülte Leichnam von der Gneifenau war der des Kapitän's Kretschmann in Uniform und Handschuhen. Gesicht und Kopf waren blutig. Die Leiche wurde in eine Friedhof gebracht. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Gneifenau doch noch geborgen wird. Jetzt sind bloß die Mastspitzen sichtbar.

Oesterreich-Ungarn.
Am 12. Dezember 1617 wurde die evangelische Kirche zu Losferab auf Verlehl des Prager Erzbischofs Johann Lobkowitz durch Söldnerhorden eingeschloßert und zerstört. Diese Unthat gehörte zu den Ursachen des 30jährigen Krieges. Noch heute läuten die Glocken der katholischen Detschirche jeden Sonnabend zum Gedächtnis an jene Zeiten. An dem Jahrestage der Einschloßerung der alten evangelischen Kirche, am 12. Dezember, ist nimmere der Grundstein zu einer neuen evangelischen Kirche gelegt worden, die den Namen Auferstehungskirche führen wird. Die Festrede hielt Pfarrer Gummi von Kuffitz. Ein evangelischer Familienabend beschloß die bewährliche Feier.

Italien.
Gerüchtwiese verlautet in Paris, daß der P. P. P. welcher zwischen England und Transvaal den Vermittler spielen sollte, großen Wert darauf lege, den Besuch des Präsidenten Krüger zu empfangen. Am 11. habe zu diesem Behufe einen jungen Prälaten, der als ein sehr ge-

schickter Diplomat gelte, nach dem Hag geschickt, doch habe es Krüger bisher abeteht, eine Reise nach Rom zu unternehmen.

Seltend.
Aus Antwerpen wird unterm 17. ds. gemeldet: Seit Samstag haben 50 Dampfer den Hafen verlassen, um Verögerungen wegen des bevorstehenden Ausstandes zu vermeiden. Eine Anzahl Steuer aus Gent bot den Rhebern zu den alten Bedingungen ihre Dienste an. Einige Rheber gingen darauf ein. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, Pfalz, nahm das Löschen und Verladen mit Hilfe der eigenen Mannschaft in Angriff. — Weiter wird unterm 17. ds. berichtet: Heute früh versuchten die Schiffsreeder, die Hafnarbeiter zu zwingen, bis 6 Uhr abends statt bis 5 Uhr zu arbeiten. Infolgedessen legten sämtliche Arbeiter die Arbeit nieder. Heute nachmittag fand eine Versammlung statt, worin die Rheber die Forderung der Hafnarbeiter und den Vorschlag des Bürgermeisters, auf dem Wege des Schiedsgerichts zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung zu gelangen, ablehnten. Dagegen schlugen die Rheber den Hafnarbeitern 50 % Lohnerhöhung für die Nacharbeit vor. Wenn die Arbeiter den Vorschlag im Prinzip annehmen, werden die Rheber die Verhandlungen wegen des Lohnes für die Tagarbeit fortsetzen. Außerdem beabsichtigen die Rheber, die Sonntagsarbeit abzuschaffen.

Sritia.
England und Transvaal.
Was an der Grenze zwischen dem Oranjerestaat und der Kapkolonie in den letzten Tagen eigentlich vorgegangen ist, entzieht sich der genaueren Kenntnis. Hat doch der englische Premierminister selbst vorgestern in einer Rede gesagt, man sei bemüht, aber niemand wisse, was sich eigentlich gegeben habe. Jedenfalls lassen die spärlichen englischen Berichte den Zusammenhang der Dinge und ihrer Tragweite in keiner Weise erkennen. Ob die Nachrichten aus Burenquellen zuverlässiger sind, muß vorläufig dahingestellt sein. Ihnen zufolge haben die Dinge eine unerwartete Wendung zu Gunsten der Buren genommen. Drei Burenkommandos sollen nach siegreichen Gefechten gegen die Generale Macdonald und Brabant, wobei die große Munitionsvorräte von Proviant erbeuteten, den Oranjerest überdritten haben, also in die Kapkolonie eingedrungen sein. Kommandant Herzog besetzte die Grenzstadt Herchel, sowie die Straße nach Almalnort und Ladrogen und erließ am 15. d. eine Proklamation, worin die Oranjerest der Kapkolonie zu den Waffen gerufen werden. In London vermutet man, Demets letzte Bewegungen seien absichtlich darauf angelegt gewesen, alle Streitkräfte von dem zum Einfall bestimmten Distrikt abzuziehen. Auch sonst wird von großen Verlusten gemeldet, die die Engländer in den letzten Gefechten erlitten hätten. Deslaren habe die gesamte Bagage, den Proviant und die Geschütze, sowie große Munitionsvorräte des Generals Clements erbeutet, und der Generalkommandant Voska habe in Transvaal mehrere hundert Lokomotiven und Eisenbahnwagen weggenommen, so daß die Operationen der Engländer fast ganz auf die Kavallerie beschränkt seien, worin ihnen darauf antommen, ob die Buren in solcher Stärke in die Kapkolonie erschienen sind, daß sie sich dort halten können und ob der Aufbruch an die Waffenhilfe der Oranjerest von Erfolg sein wird. Gerat das steganistische Temperament der Kapburen doch noch in Wallung — und die graufame Kriegsführung der Engländer scheint, wie der Kongreß zu Worcester gelehrt hat, allerdings ihr Blut in Wallung zu bringen — so tritt der Krieg in ein ganz neues Stadium und ist immer noch eine entscheidende Wendung zu hoffen. In London sind bereits panikartige Gerüchte verbreitet. Es heißt, so meldet eine Privatdepesche der Allg. Ztg., Sir Alfred Milner habe, erschreckt durch die drohende Lage in der Kapkolonie und wegen der gänzlichen Unmöglichkeit einer baldigen „Racifikation“ der Burenrepublik, bereits durch die Vermittlung der Führer des Oranjerestbundes, Verhandlungen mit dem Präsidenten Steijn und dem Generalkommandanten Voska angeknüpft.

Drei Burenkommandos brachen nach siegreichen Gefechten gegen Macdonalds und Brabant's Kavallerie über Sterkspruit, Obendaal und Fransdrift in die Kapkolonie ein.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen:

- | | | |
|--|--|---|
| Flüsch-Kapuzen,
in jeder Größe,
Kinder-Käppchen,
Mädchen- & Knaben-
Mützen,
Chenille-Kapuzen,
Chenille-Fanchons,
Chenille-Tücher,
Wollene Scharpes,
Seidene Scharpes,
Seidene Tücher,
Jedern-Boa,
Mäuschen, Lavalliers,
Gravatten,
Damen-Westen, | Gehäkelle wollene
Stragen,
Trikot-Gaitten,
Unterrocke,
Corsets,
Schürzen,
Unter-Gaitten,
Damen-Hemden,
Wollkleider,
Anwärmer,
Stöcker,
Trikot-Handschuhe,
Gestickte Handschuhe,
Glace-Handschuhe,
Taschentücher. | Herren-Westen,
Hocken, Strümpfe,
Trikot-Unterjacken,
Trikot-Hemden,
Trikot-Hosen,
Leine-Hemden,
Baumwollst.-Hemden,
Herren-Stragen,
Manschelten,
Vorhemden, Gravatten,
Hosenträger,
Manschelten-Knöpfe,
Seidene u. halbseidene
Gachenez,
Krimmerhandschuhe. |
|--|--|---|

Wilhelm Layh gegenüber dem Postamt.

Spielwaren

aller Art sind noch in schönster Auswahl zu äußersten Preisen zu haben bei Gustav Bossaller am Marktplatz.

In besonders großer Auswahl empfehle noch: Puppen, Puppenwagen, Puppenherde, Puppenstuben, Kaufläden, Wiegenferde, Leiterwagen, Pferdeskalle, Dampfmaschinen und Modelle, Laterna Magica, Puppenservice.

Der Obige.

Als nützliche Weihnachts-Geschenke

empfehle :

Herrenkravatten. Damenkravatten,

Fortwährend Eintreffen von Neuheiten, als Aussteckschleifen, Regattes, Selbstbinder, Vorhemden-Stragen und Manschetten, Kragenschoner, seidenc Tücher, Chapeaux und Schälchen, Hosenträger, Turnergürtel, Taschentücher, in Batist, Leine und Baumwolle in hübschen 1/2-Dz.-Carton verpackt, Herrenhemden, besonders nach Maas.

Jagdwesten

für Herren u. Knaben in größter Auswahl. Anterhosagen, Anterleibchen, Reithoverlagen, Reitüberwürfe, Herren- und Knaben-Nachthemden.

Damenkravatten, Tücher in Seide, Chenille & Wolle, Chapeaux und Schälchen, Damenstragen und -Westen, Schürzen

für Damen, Mädchen und Kinder in jeder Größe u. Façon in besten Stoffen. Kinderkapuzen & Täckchen, Handschuhe in Wolle, Glace und Crenmer Anterstücke jeder Art, Kinderkleidchen und -Mäuschchen, Damen-Nachjacken und -Hemden.

Durch günstigen Einkauf

gebe ich, solange Vorrat, eine größere Partie Knaben- und Mädchenkappen, Capuzen, Chenillefanchons, Tücher, Alcedchen, gehäkelle Stragen, Jagdwesten, Baumwollflanellhemden, Hosen, Nachjacken zu ausnahmweis billigen Preisen ab.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Kenntniss der Bienezüchter-Verein.

Die herkömmliche Weihnachts-Versammlung

unseres Vereins, verbunden mit Gabenverlosung wird am Sonntag, den 21. Dezember d. J., von nachm. 1 Uhr an im Waldhornsaal in Schorndorf abgehalten. Zu recht zahlreichen Erscheinungen der Mitglieder, ihrer Familienangehörigen und sonstiger Freunde unserer edlen Zünkerlei ladet herzlich ein Der Vorstand: Albert Schwarz. Eintritt frei.

Empfehle in frischer Ware:

Springerle per Pfd. 50, 60 u. 80 Pfg., Lebkuchen in verschied. Sorten, Baumkuchen in großer Auswahl, Zimmertiere, Pommeranzbrod, Gabelnuss-Äpfel, Makronen, Butterkek, Zuckerauflöser, Gelsenauflöser, Olga-Zwiebad etc. etc. J. Benker, Feinbäckerei.

Auf Weihnachten

empfehle ich mein Lager in:

Ditans, Sopha, Eichel, Reisefässer, Herren- & Damenstaschen, Touristenaschen, Schutranzen, für Knaben u. Mädchen, Portemonnaies, Damengürtel, Holenträger, Kinderpeitschen, Kinderwagen, Puppenwagen, Leiterwagen, Gardinen, Franzen, Schürzen, in allen Größen, Verbedecken, wollene Teppiche in großer Auswahl, Achtungswoll Aug. Gerhab, Sattler.

Durch großen Käseabsatz sind wir genötigt, unsere Ia. Backsteinkäse

auf Wunsch durchreise, in Kästen von 40—70 Pfund, das Pfund zu 26 Pf., bei Probekäse von 20 Pfund an das Pfund zu 28 Pf. gegen Nachnahme franco jeder Bahnstation zu versenden. Schwarzwaldbäckerei Kollfelden O. A. Nagold.

Empfehle mich in Ausübung der Zahnheilkunde Zahnziehen.

Auf Wunsch mittels allgem. oder lokaler Betäubung. O. von Haussen, Nachf. von Fr. Käber.

Karl Kurz, Schreiner, Schlüterstraße

empfehle als passende Weihnachts- und Neujahrsgeschenke zu äußerst billigen Preisen:

- | |
|--|
| Nippstische,
Schilderische,
Schilderbretter,
Manschelder,
Handtuchhalter,
Garderoberhalter,
Kleiderhalter,
Zeitungshalter,
Schirmhalter,
Wäschhalter,
Schwammhalter,
Schlüsselkasten,
Schlüsselhalter,
Stickerahmen,
Wandkonjolen,
Kinderstühle
hoch und nieder,
Kinderstuhl,
Garnwinder,
Nadelbretter,
Fußhemel,
Vorhangsnetzen,
Vorhanghängen u.
Eifel. |
|--|

Eine Partie Spiegel zu Ausverkaufpreisen.

haben zu haben in der G. W. Meyer'schen Buchhandlung

Schuld- und Bürgscheine

haben zu haben in der G. W. Meyer'schen Buchhandlung

Garantiert echten Bienenhonig

empfehle Albert Schwarz.

Selbstgemachte Eiermudeln

fein geschmitten, halb und ganz, empfiehe Chr. Noos.

Wegen Wegzug

von hier verkaufe ich mein ganzes Warenlager, bestehend in Sofas, Reisefässer u. Taschen, Schulranzen u. Taschen, Portemonnaies, Kellnerinnenaschen, Vieh- und Pferdedecken, Geschirre, Weillische, Stechen etc., Handtuchhalter & Leinen, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel zum Selbstkostenpreis und empfehle mich bestens. Ernst Zucker, Sattler.

Eierspringerle

zu 50, 60 und 80 Pf. per Pfd. und verschiedenes Badewerk Chr. Noos. Einen noch guten, gebrauchten Pott-Ofen sucht zu kaufen. W. Weh, Postfach.